

**„Es muss sich rechnen!“ - Seminar zur
Ökonomisierung der Gesellschaft des
Ak Postautistische Ökonomie**

Programm des Seminars

Freitag, 10. November

16:00 Begrüßung und Einführung
17:30 Vortrag: Sozialethik (Friedhelm Hengsbach,
Hochschule St.-Georgen Frankfurt/Main)
20:00 Beitrag von Teilnehmenden: Wirtschafts-
ethnologie (Yvonne Ungerer)
21:00 Vorstellung des Ak Postautismus danach
gemeinsamer Kneipenbesuch

Samstag, 11. November

9:30 Vortrag: Unternehmertum und Gesellschaft
(Ludwig Paul Häußner, Universität Karlsruhe)
12:00 Beitrag von Teilnehmenden: Max Weber
(kriWi Lesekreis)
13:00 Mittagspause
15:00 Vortrag: Soziale Dreigliederung und asso-
ziative Wirtschaft (Christoph Strawe, Institut
für soziale Gegenwartsfragen e.V., Stuttgart)
17:30 Arbeitsgruppen
19:30 Ak-Sitzung

Sonntag, 12. November

9:30 Diskussion: Welche Bedeutung haben unsere
Ergebnisse für die ökonomische Theorie?
11:00 Vortrag: Die Neuerfindung des Ökonomi-
schen - Ökonomie der (Re)Produktivität (Adelheid
Biesecker, Universität Bremen)
14:00 Ende des Seminars

www.paecon.de

**„Es muss sich rechnen!“ - Seminar zur
Ökonomisierung der Gesellschaft des
Ak Postautistische Ökonomie**

Thesen und Forderungen

(Auszug aus dem Positionspapier des AK vom 23. Mai
2004, vollständige Version auf www.paecon.de)

Thesen:

1. Das Menschenbild des Homo Oeconomicus ist autis-
tisch: Die (...) kooperativen Wesenszüge des Menschen
bestimmen ebenfalls sein Handeln.
2. Die in der Ökonomie aufgestellten Theorien sind
nicht zeit- und geschichtslos gültig.
3. Das wirtschaftliche Handeln des Menschen ist als Teil
des Kreislaufs der Natur zu begreifen.
4. Die vorherrschende Wirtschaftswissenschaft ist nur
ein Blickwinkel auf die Wirklichkeit. (...)
5. Die Wirtschaftswissenschaften verschreiben sich der
Einhaltung formaler Regeln. (...)
6. Die Lösung realer ges. Probleme (...) wird derzeit von
den Wirtschaftswissenschaften vernachlässigt.
7. Macht ist ein wesentlicher Faktor in der Wirtschaft.
Sie sollte daher auch eine Größe in den Wirtschaftswis-
senschaften sein. (...)

Forderungen:

1. Die Wirtschaftswissenschaften sollen sich ihrer Ver-
antwortung und Grenzen bewusst sein (...)
2. Die Vielfalt der Theorien soll berücksichtigt wer-
den.
3. Die Studierenden der Wirtschaftswissen-
schaften werden zu Technokraten erzogen. Deshalb muss die
Herausbildung eigenständiger Positionen durch Diskussi-
onen gefördert werden (...)
4. (...) Wir fordern interdisziplinäre Ver-
anstaltungen an den sozial- und naturwissen-
schaftlichen Schnittstellen (...).

www.paecon.de

**Seminar des Arbeitskreis
Postautistische Ökonomie
(Deutschland)**

**„Es muss sich
rechnen!“
Ökonomisierung der
Gesellschaft ?!**

**10.-12. November 2006 in
Berlin**

„Es muss sich rechnen!“ - Seminar zur Ökonomisierung der Gesellschaft des Ak Postautistische Ökonomie

Die Postautistische Bewegung

Die Bewegung entstand im Jahr 2000 in Frankreich. Auslöser war die wachsende Unzufriedenheit vieler Studierenden mit der vorherrschenden Lehre an den Wirtschaftsfakultäten. Der exzessive Gebrauch mathematischer Modelle und die Einseitigkeit der gelehrten Theorie (Neoklassik) wurden als autistisch kritisiert. Die Studierenden, die in Paris mit einem offenen Brief an die Öffentlichkeit gingen, forderten eine grundlegende Reform der Lehre: Pluralität der Ansätze und Schulen (statt dogmatische Neoklassik), kritische und offene Lehre und Diskurse (statt Unfehlbarkeit der Lehrbücher), sowie die Beantwortung realer gesellschaftlicher Fragen. Ihren Forderungen schlossen sich bald auch Professoren an, so daß (zumindest in Frankreich) für Aufmerksamkeit gesorgt war und bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge erzielt wurden.

Was ist der AK Paecon?

Im Zuge der internationalen Ausbreitung dieser Ideen gründete sich in Deutschland im Sommer 2003 der studentische Arbeitskreis Postautistische Ökonomie (AK Paecon). Seine Mitglieder sind überwiegend Studierende verschiedener deutscher Universitäten, wobei auch nichtökonomische Fachrichtungen vertreten sind. Pro Jahr werden zwei bis drei Seminare veranstaltet, zuletzt zu den Themen Post-Keynesianismus, Wachstumstheorien und Ökologische Ökonomik.

www.paecon.de

„Es muss sich rechnen!“ - Seminar zur Ökonomisierung der Gesellschaft des Ak Postautistische Ökonomie

Ökonomisierung der Gesellschaft

Welchen Stellenwert soll Wirtschaft in der Politik, im öffentlichen Diskurs, in der Wissenschaft einnehmen?

Welche Rolle soll das Ökonomische in meinem Leben spielen, in meinem Beruf?

Wie viel gesellschaftliche Relevanz haben Kultur, Natur, Wissen, Glauben, Ästhetik, Mitmenschlichkeit, Gefühle usw. und wie sind sie mit Wirtschaft verbunden?

Welche materiellen und immateriellen Werte soll es in meinem Leben / in unserer Gesellschaft geben?

Welche nicht-wirtschaftlichen Faktoren haben in einem Unternehmen Raum?

Wie lassen sich hier exemplarisch wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Erfordernisse vereinen?

Wir wollen gemeinsam und für jeden persönlich die Grenzen und Möglichkeiten der Wirtschaftswissenschaften an Hand ihres Objekts "der Wirtschaft" in ihrem gesellschaftlichen Kontext heraus arbeiten. Neben der Vorträge der ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen bzw. Tätigkeitsfeldern, wird eine intensive Lektüre klassischer Textpassagen erfolgen, z.B. von Max Weber, Hannah Arendt und Seneca. Die Ergebnisse werden durch gezielte Diskussion in der Gruppe noch fokussiert.

www.paecon.de

„Es muss sich rechnen!“ - Seminar zur Ökonomisierung der Gesellschaft des Ak Postautistische Ökonomie

Das Seminar

Fr., 10. - So., 12.11.2006 in Berlin

Das Seminar richtet sich an interessierte Studierende aus ganz Deutschland. Besondere Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, da rechtzeitig vor dem Seminar ein Reader mit der Seminarliteratur verschickt wird.

Ort:

noch offen

Teilnahmegebühr:

Die bei der Ankunft zu zahlende Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro für Materialkosten sowie für Essen und Getränke zwischendurch.

Unterkunft:

Private Unterkünfte können organisiert werden – dazu bitte möglichst frühzeitig anmelden!

Anmeldungen:

Bitte an: anmeldung.paecon@web.de

www.paecon.de